

11. Internationales Austrian Snooker Open 2006

Nachdem bereits 2005, bei den 10. Austrian Open, Salzburg als zweiter Spielort in Erscheinung getreten war, wurde das Austrian Open 2006 das erste große internationale Turnier, das vom Billardleistungszentrum – The Snooker Bulls Salzburg – als Hauptveranstalter ausgerichtet wurde. Die Vorrunden fanden diesmal sowohl in Salzburg, als auch im 1. UWBC in Wels statt.

Erstmals in der Geschichte wurde ein derart großes Snookerturnier in einem großen Einkaufszentrum (Europark Salzburg) bei vollem Einkaufsbetrieb gespielt. Damit konnten mit dem Austrian Open auch erstmalig über 50.000 (!) Zuseher, vor Ort und live erreicht werden.

Die Angst des Veranstalters, dass die Spieler mit dem Lärmpegel in einem großen Einkaufszentrum nicht zurecht kämen erwies sich als unbegründet. Im Gegenteil sahen die Spieler dies als große Herausforderung und genossen das zahlreiche Publikum.



Auch der gewählte Termin – das Finalwochenende der Profi Weltmeisterschaften in Sheffield) erwies sich im Nachhinein als goldrichtig auch wenn so mancher Top-Profi dadurch nicht am Austrian Open teilnehmen konnte. Der Zeitpunkt bewirkte jedoch, dass viele Zuseher – die bereits die Snooker-WM im TV verfolgten – aus ganz



Österreich zum Austrian Open anreisen, da sie dort das im TV gesehene auch live miterleben konnten.

Mit Mark King (GB), der Nr. 20 der Profi-Weltrangliste, stellte sich ein Spieler an die Setzliste, der später auch das Publikum begeistern konnte. Auch wenn seine Teilnahme sehr kurzfristig erst fixiert werden konnte – er schied vorzeitig bei den Weltmeisterschaften aus. Mit Lee Richardson (GB), Matthew Couch (GB) und Hans Blankeart (B) nahmen noch drei „alte Bekannte“ des Austrian Opens teil, die bereits einen sehr guten Ruf hatten. Zusätzlich konnten die beiden deutschen Jungprofis Lasse Münstermann und Patrik Einsle für das Turnier gewonnen werden, was sich als Goldgriff erwies. Mehrfach wurden Live-Interviews mit den beiden bei Eurosport während der Übertragung des WM-Finales gebracht, womit das Austrian Open im gesamten deutschsprachigen Raum Bekanntheit fand.

Natürlich wurde das Feld noch durch viele deutsche, schweizer und österreichische Spitzenspieler ergänzt. Insgesamt nahmen 80 Spieler aus 8 Nationen (A, GB, IRL, B, D, CH, PL, H) an den 11. Austrian Open teil.



In den Vorrunden, die in 16 Gruppen à 5 Spieler ausgetragen wurden (bei 2 Aufsteigern), konnte manch einer überraschen:

So konnte sich in Gruppe D mit Manuel Urban ein junger Österreicher in die letzten 32 spielen. Auch Altmeister Rober Burda konnte dies erreichen, wobei er die Gruppe J noch vor Gary Balter überraschend gewann. Jacek Rudowicz, der eigentlich nur die Tische des Turniers überziehen sollte, konnte sich in der Gruppe M (hinter Alex Pichler) den zweiten Aufstiegsplatz sichern – womit keiner gerechnet hatte.

Alleine der ungarische Spitzenspieler Ede Dunai musste sich überraschend bereits nach der Gruppenphase verabschieden.

In der Runde der letzten 32 war dann u.a. Schluss für:

Martin Schamaun (CH), Olaf Thode (D), Garry Balter (A), Ebrahim Baghi (A), Bernhard Müllner (A), Robert Burda (A) und Felix Pleschek (A). Für die große Überraschung sorgte aber einmal mehr Jazek Rudowicz, der den Österreicher Roman Wiesinger (immerhin 5. des Austrian Open 2005) mit 3:2 aus dem Bewerb warf.

Im Achtelfinale war dann Schluss für die restlichen Österreicher. Nirnberger unterlag King mit 3:0, Pichler Couch ebenfalls mit 3:0, Bütöf verlor gegen Einsle 3:0 und Simoncsics schließlich gegen Blankeart mit 3:1.

Wieder überraschen konnte Jazek Rudowicz, der mit Jonni Fulcher einen schweizer Spitzenspieler eliminieren konnte.

In den Viertelfinali konnte sich dann Mark King (GB) gegen Lasse Münstermann (D) mit 4:2, Matthew Couch (GB) gegen Sascha Lippe (D) mit 4:1, Patrik Einsle (D) gegen den Überraschungsmann Jazek Rudowocz (PL) mit 4:0 durchsetzen. Allein

das 4. Spiel sorgte für den einzigen Aufreger im Turnier. Hans Blankeart (B) gab gegen Lee Richardson (GB) noch vor Spielbeginn – ohne Begründung – auf.

Somit waren in den Halbfinali 3 Briten gegen einen Deutschen angetreten. Mark King verlor überraschend seine Partie gegen Matthew Couch deutlich mit 0:5, womit der Turnierfavorit schussendlich nur 3. wurde. Im zweiten Halbfinale konnte sich Patrik Einsle ebenso deutlich und überraschend gegen Lee Richardson mit 5:1 durchsetzen.

So kam es am Ende zu einem Finale, auf das keiner gesetzt hätte: Matthew Couch vs Patrik Einsle. In der hochklassigen Partie konnte sich am Ende Matthew mit 6:2 durchsetzen und gewann damit die 11. Internationale Austrian Snooker Open 2006. Auch das höchste Break des Turniers ging mit 136 Punkten (gefolgt von 117 und 105 von Mark King) an Matthew Couch womit er sich neben der Siegprämie (€ 1.800,-) auch die Prämie für das Highest-Break (€ 600,-) sicherte.



Somit ging das 11. Internationale Europark Snooker Open mit einem Überraschungssieger zu Ende. Man sah sportliche Top-Leistungen am Band. Gleich 5 Österreicher konnten den 9. Platz erreichen und mit Jazek Rudowics gab es auch einen Publikumsliebbling der für Überraschungen sorgte. Der Veranstalter, die Sponsoren und die Presse waren von dem Turnier höchst angetan.

Das schönste Prädikat gaben dem Turnier jedoch die Profis, die zum Abschluss auf die Frage, ob es ihnen denn gefallen hätte, meinten: „Das Austrian Snooker Open ist ein internationaler Top-Event, der keine Vergleich zu scheuen braucht“. Dieser Satz beschreibt eigentlich Alles.